

wohnet JOURNAL

Bauen & Renovieren Wohnen & Garten Immobilien Energie Servicezone Suchen & Finden

FINANZIEREN

Investieren Sie jetzt!

Geld war noch nie so billig.
www.wohnet.at/finanzieren

BAUEN

Die Lizenz für Ihr Haus

Ab 2006 benötigen Sie ein Energiezertifikat
www.wohnet.at

SCHLAFEN

Gesunder Schlaf für Sie

Beugen Sie der Frühjahrsmüdigkeit vor
www.wohnet.at/schlafen

UMZUG

Übersiedeln mit Hilfe des Internets wird zum Kinderspiel

Das Schwerste beim Umziehen sind sicherlich die Möbel. Aber es gibt noch Schlimmeres: Meldezettel, Strom/Gas, GIS, Telefon, Mietverträge alt und neu und noch vieles mehr. Vergessen Sie alles! Auf www.wohnet.at/umzug steht ab sofort ein virtueller „Umzugsorganisierer“ zur Verfügung. Von Gerhard Habliczek

Der Umzugsorganisierer denkt für Sie und das noch dazu völlig kostenlos. So können Sie auf nichts vergessen. Alle zu erledigenden Punkte sind übersichtlich zusammenge-

fasst und ihre Daten werden automatisch in sämtliche Formulare übertragen. Einmal ausfüllen genügt und es steht überall drinnen. Die Formulare können Sie per Email versen-

den, oder ausdrucken und mit Post oder Fax an die zuständigen Stellen schicken. Einfacher geht es nicht mehr.

Auch für andere „Schmankerln“, die das Umziehen so richtig spannend machen, gibt es Lösungen. Textvorlagen für eine Mietvertragskündigung zum Beispiel als Brief und Email Version, Versicherungs-ummeldung, Bestellung von Halteverbotsschildern und Grußkartenservice, damit Sie ihre Freunde gleich zur Umzugsparty einladen können.

Übersiedeln leicht gemacht

Mit Checklisten und cleveren Tipps wird das Übersiedeln ins neue Heim nicht zum Stressfaktor, sondern zum bewältigbaren Übel. Das Schwerste sind dann wirklich nur noch die Möbel. Und auch dafür gibt es auf www.wohnet.at/umzug Tipps und Empfehlungen für Profis, die das Schleppen für Sie übernehmen. Das hat viele

Vorteile: einer der größten ist, dass der Profi gegen Schäden versichert ist, die während der Übersiedelung geschehen. Also wenn die wertvolle Vase der



Oma zu Bruch geht, dann ist diese zwar hinüber, es gibt aber zumindest finanziellen Ersatz dafür. Lassen Sie sich aber vor einem Auftrag an einem Profi unbedingt einen Kostenvoranschlag geben und verlangen Sie einen Fixpreis.

Aber diese Tipps und viel mehr erfahren Sie in Ihrem persönlichen Umzugs Organisierer der spart Zeit, Geld und vor allem Nerven.



Foto: Wüstner

SERVICE

Setzen Sie Ihre Energien richtig ein

Nicht nur im privaten Bereich, sondern immer mehr auch in Firmen wird das Wissen um Energien von kundigen Geomanten eingesetzt.

Geomantie arbeitet im und mit dem Energiefeld der Erde. Immer mehr machen sich das Wissen um die Geomantie beim Bau von Häusern, Errichten von Arbeitsplätzen oder alternativmedizinischen Zentren zu nutze. Die Sakralgeomantie ist der Bereich, der auch den meisten Laien bekannt ist: Man versteht darunter die Anwendung in Kirchen und Kultstätten.

Diese „besonderen Gefühle“ die einem befallen, wenn man zum Beispiel eine Kultstätte betritt, kann man auch individuell in seinem Wohn-, Lebens- oder Arbeitsbereich erzeugen.

Josef Volsa, Geomantie-Vorreiter in Österreich, erklärt wie Geomantie entsteht und funktioniert. „Am Anfang erfolgt ein intensives Gespräch mit dem

Kunden, bei dem seine Bedürfnisse und Erwartungen sowie meine Möglichkeiten bespro-



Foto: Kristina Habliczek

chen werden. Mir ist es wichtig, den Interessenten bereits beim Erstkontakt die Kraftorte und Störzonen seiner Umgebung fühlbar zu machen.“

Diese Form der Energiear-

beit ist keine dubiose Esoterik. Wissenschaftlich anerkannte Messmethoden der Biosensorik und der Neurologie belegen den Erfolg der Arbeit. Volsa selbst, macht bei Großprojekten sogar sein Honorar von der wissenschaftlichen Nachweisbarkeit abhängig.

Um die Energiefelder konkret zu bearbeiten nutzt Volsa die Lithomantie, die Arbeit mit Kristallen, Steinsetzungen oder auch einfach mit Glassteinen. Mit speziell angefertigten Nägeln werden Raumakupunkturpunkte aktiviert und für die Erdakupunktur werden Holzstäbe nach alten Methoden an die entsprechenden Stellen eingebracht.

Wie Sie für Ihren Bereich individuell Energie tanken können erfahren Sie auf www.wohnet.at/geomantie

GUIDE

Österreichs Betriebe unter der Lupe

Bereits zum dritten Mal bringt wohnnet.at den Bau und Wohn-Guide. Österreichs beste Firmen aus der Bau- und Einrichtungsbranche werden einem aufwendigen Testing unterzogen.

Das Ziel des Wohnnet Guide ist es jährlich die Qualität der österreichischen Unternehmen zu bewerten und wer könnte die Leistung eines Unternehmens besser beurteilen als der Kunde. Das Testing für den Guide 2005 ist seit langem im Laufen und geht jetzt in seine Endphase. Mehrere tausend Telefonate, Mails und Faxen waren und sind dafür notwendig, um die entsprechenden Informationen über die heimischen Profis einzuholen. Mehrere tausend Firmen aus allen Branchen wurden und werden besucht.

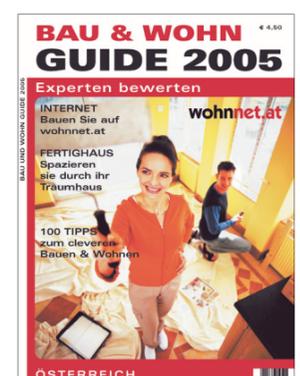
Das aufwändige Testing ist nur mit der Unterstützung des Vereins für qualitatives Handwerk (VQH) möglich. Präsident Mag. Manfred Schmidbauer und seine Mitarbeiter fühlen den Unternehmen auf den

Zahn. Zahlreiche Bewertungskriterien geben dann Aufschluss über die Qualität eines Unternehmens.

- Bewertet werden unter anderem:
- Reaktionszeit des betreffenden Betriebes auf eine Anfrage
 - Beratungskompetenz
 - Qualität der Auftragsabwicklung
 - Umfang des Produkt-/Dienstleistungsportfolios
 - Termintreue
 - Einhaltung der Angebotskalkulation
 - Reaktion auf E-Mail-Anfragen
 - Nachbetreuung-Service
 - Bonität

Die Ergebnisse werden in eine Punktwertung übertragen und so sieht der Kon-

sument auf einem Blick die Qualität eines Unternehmens. Die höchste Punktezahl (200 Punkte) wird mit drei Wohnnet Sherlogs bewertet. Schon ein Sherlog ist nicht einfach zu bekommen und wird als Auszeichnung angesehen.



ONLINE - OFFLINE

Von
PETER ERLEBACH

Haus der Zukunft - Handwerker von gestern?

Nach T-Mobile hat nun auch die Telekom das Haus der Zukunft vorgestellt. Viele Jahre lang geisterte die per Handy einschaltbare Kaffeemaschine durch die Medien. Jetzt langsam wird sie durch eine ferngesteuerte Sauna abgelöst. Technisch ist heute vieles möglich; nur sollte man das Nützliche vom Unnützen trennen.

Mit dem Handy die Garten- oder Balkonbewässerung zu steuern oder die Heizung zu regeln macht durchaus Sinn. Auch die MMS vom Einbrecher, der sich gerade an der Haustüre zu schaffen macht, ist durchaus eine gescheite Applikation in Zeiten wie diesen.

Eine aktuelle Umfrage von Wohnnet.at hat aber leider gezeigt, dass ein Großteil der Elektriker mit diesen Themen überhaupt nichts anzufangen wissen. Es fehlt an allem. An der Kommunikation mit der Industrie, am Ausbildungsstand und zu guter Letzt auch am Interesse des Handwerkers. „Ohne dem Schnickschnack geht's auch“, hört

man oft. Lieber herkömmlich tausend Meter Kabel verlegt, als moderne Haustechnik mit einem Computer.

Wie schaut unsere Zukunft aus, wenn ewig Gestrige an ihr arbeiten? Die Industrie forscht, entwickelt und wirbt dafür, der Konsument fragt danach und der Handwerker kennt sich nicht aus.

Die Stundensätze des Handwerks steigen indes exorbitant. Zusätzliche Arbeitsstunden sind oft durch mangelndes Wissen und dem Ablehnen neuer zeitsparender Technologien notwendig. Und das alles natürlich auf Kosten des Konsumenten.

Mein Tipp: Nutzen Sie die Suchmaschine auf www.wohnet.at und checken Sie die dort getesteten Unternehmen. Handwerk hat durchaus goldenen Boden, man muss es nur finden.

Wenn sie zu diesem oder anderen Themen möchten, dann schreiben Sie mir ein Mail an: p.erlebach@wohnet.at